

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	31 (1876)
Artikel:	Ehebrief des Schultheissen Jacobs von Hertenstein mit seiner vierten Gattin Anna von Hallwile (1514)
Autor:	Schneller, Joseph
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-112984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI.

Æ h e b r i e f des Schultheissen Jacobs von Hertenstein mit seiner vierten Gattin Anna von Hallwile.¹⁾

(Mitgetheilt von Archivar J. Schneller.)

1514, 27. Heum.

(Staatsarchiv Lucern.)²⁾

In dem Namen der Heiligen vnzerteitlichen dryualtigkeit Gott Batter, Sonn vnd heiliger Geists Amen. Sittemal die sach so hie in Zitt beschehen, von Blödigkeit wegen der vernunft vergessen, und das selb schriftlicher gedachtnuß so wirig blybt beuolchen werden, so sy kund vñnd wüssend allermeinglichen, das die E: V: Jacob von Hertenstein eins, vnd Burkart von Hallwiler wilundt E: V: Dietrichs von Hallwillers seligen eliche Dochter siner Basen anders teils, vnd nachvolgender sachen durch mittl vnd zuthun Frer zu beider syts lieben Herren anerbornen vnd gutten fründen vberein kommen findt. Namlch daz der jetzt gemelt Jacob von Hertenstein die obgemelt Jungfrow Anna von Hallwiler zu seinem Elichen gmachel zu nemen, vnd der genent Burkart v. Hallwiler dieselb Jungfrow Anna sin Bas vnd vogt Dochter Jacoben von Hertenstein elichen zugeben, zugeseit vnd versprochen, vnd aber vor vnd ehe des Zitlichen guts halb, so beide teil zusammen in den standt der Heiligen Ehe bringen werden, hernachfolgend meinung abgeredt vnd beschlossen habend. Des ersten, das Jacob v. Hertenstein in den standt der Heiligen Ehe zu Jungfrow Anna siner vertruten

¹⁾ Vergl. Geschfrd. XXVIII. 5.

²⁾ Formularia zu schriftl. Instrumenten, I. 70 a.

gmaehel bringen sol alles sin gutt, ligends vnd varends, das mit einandern ze nuzen vnd ze niessen, als ehlich lütten gebürt. Dargegen so soll die gemelte Jungfrow Anna zu gedachtem Jacob von Hertenstein auch in den Stand der hl. Ehe bringen 1. M. Gl. Riniß in gutten gewüssen gülten, in massen sy beide Ehegemach dero versichert vnd habend sin mögend, mit solchen 1000 Gl., die gemelte Jungfrow Anna Frs vätterlichen vnd mütterlichen Erbteils, auch aller vordrung vnd Ansprach, so sie deshalb nun oder Hienach in einichen wäg haben sölt vnd möcht, vsgwisen vernügt sin, vnd Zu ersatzung der 1000 Gl. so dieselp jungfrow Anna, als jeß gemelt, zu bringen sol, ist beredt, das iro alle Zins vnd Gült, so Fr Vatter sälig in Korn, Haberen, Huendern, vnd Eyern in der Herrschaft Waltenburg vnd zu Diepflikon gehebt und verlassen hat, volgen; aber dieselben Zins vnd gülten an Hauptgut Richer dan 1000 Gl. Riniß funden worden, soll derselb überschus an der Jungfrow Anna gebrueder gefolgen vnd gelangen; wo aber in würdigung sölcher zins vnd gülten die 1. M. Gl. Riniß nüt funden, so viel dann daran mangel sin wurde, söllend ir ander ir gebrüder ersehen vnd nachtragen. Es sol auch Jacob von Hertenstein der gedachten siner Eren gmaehel von vnd uss sinem zugebrachten gut verwinden vnd widerlegen ir lebenlang ze nuzen vnd ze niessen, wie widems recht ist, tuſent Gl. Hauptgut vnd 50 Gl. gelts, so er dan hat vff dem würdigen Gozhus pfäffers, vnd vff S. Jacobs des h. apostel tag vallendt, nach lut des Hauptbriefs darüber wyſend. Darzu so soll Jacob v. Hertenstein der gedachten Jungfrow Anna siner Eren gemahel des ersten morgens, so sy elich by einandern gelegen findet, als einer elichen Jungfrowen zu rechter Morgengab geben 300. Gl. Rh. vnd iro die bessern mit barem gelt, Bekleidung oder einem Cleinot, nach finen Eren vnd seinem geuallen, welcher 300. Gl. MorgenGab er sy auch versichern sol, in massen sy dero habend vnd wartend sin mag wie Morgengabs recht ist. Hinwiderumb so sol die genant Jungfrow Anna v. Hallwiler mit Burkart v. Hallwiler Frem vettern vnd vogt, als derselb Burkart jezo gethan hat, dem obgenanten Jacob v. Hertenstein widerlegen in Widims wis sin lebenlang ze nuzen vnd ze niessen die obgemelten 1000. Gl. wie sy dan die in Zins vnd gülten, als vorstatt, zu Im bracht hat. Vnd ob sich nach dem willen des Almechtigen begeben, das gedachter Jacob v. Hertenstein

vor der genanten Jungfrow Anna s̄iner gemahel mit dodt abgan
 wurdet, sy hetten Kinder von Iñen beiden eelich geboren oder nitt,
 das Gott lang hinwende, vnd sy mit v̄faltiger Elicher frucht be-
 gaben welle, alsdan sol derselben Jungfrow Anna gelangen vnd
 werden Ihr Zugebracht gut, wie daz obgemelt ist, mit sampt iren
 cleidern, cleinott, so zu irem lib vff vnd an gehördt. Darzu sollen
 Jacobs von Hertenstein erben iro auch v̄srichten an Stucks geben
 vnd bezalen die 300. Gl. ir verheissen morgengab, die sy auch dan
 als ir eigenlich gut nužen, niessen, auch damit thun, ordnen vnd
 walten soll vnd mag nach ir notturft und nach irem gefallen, dar-
 zu die tusent Gl. Widem obgemelt ir leben lang, wie obstatt,
 in zehaben, ze nužen, ze niessen, alles an Irrung vnd Intrag;
 und für silbergeschir und hussrath sol iro volgen vnd werden 100
 Gl. Riniſch, mit fölcher abvertigung, wie erst gemelt ist, sol die
 obgemelt Jungfrow Anna gar vnd ganz v̄sgewisen vnd vernügt ſin
 vnd bliben, vnd iro des gedachten Jacob v. Hertensteins erben
 nützit witors pflichtig noch ſchuldig ſin, es sye dan ſach, das einich
 bar gelt, so durch sy beyde erspart vorhanden, daz nit von ablösung
 etlicher gülten darkommen wäre, daffelb bar gelt sol alsdan ge-
 teylt werden, namlich Jacob von H. erben die zwen teil, vnd J.
 Anna v. Hallwiler der 3. teil volgen vnd gelangen. — Wan ſich
 aber begeben, das J. Anna v. Hallwiler vor Jacob v. Hertenstein
 ſrem vertruwten gmahel dodes abgan wurde, sy hetten oder ge-
 wunnen Kinder von Iñen beiden Elich geboren, alsdann sol Jaco-
 ben v. Hertenstein bliben ſin zugebracht gut, wie er das zugebracht
 hat, es sye verentrot oder nit, nützit v̄sgenomen, mit sampt Klei-
 dern, Cleinotten, Roff, Harniſch, vnd darzu die 1000. Gl. die
 ſm J. Anna zubracht vnd verwidmet hat, zu end ſiner wil
 ze nužen vnd ze niessen, vnd sol aber Jacob v. Hertenstein der
 gemelten J. Anna erben, oder wem sy das beuelhen vnd
 gunnen würt, des sy auch allweg fry ſin sol, v̄srichten vnd geben
 die 300. Gl. morgengab mit sampt iren cleidern, cleinotten, vnd
 was zu irem lib gehört, vnd den 3. teil des ersparten guts, wie
 obstatt, damit auch derselben J. Anna Erben aller vnd jeder vor-
 derung, Recht und gerechtigkeit, fo sy an Jacoben deßhalb haben
 fölten, könnten vnd möchten, v̄sgewisen ſin und bleiben fölend.
 Wyttre ſo ist des Widmes halb erlüttert: Welches unter den Zweenen
 Chegemächten das lebt lebend ſin, und des Andern 1000 Gl. als

vorstatt in widmes wis nužen vnd niessen wurd, das daselb sölhen
 widem allein sein lebttag lang vnd one minderung vnd Hauptguts
 inhaben, nužen vnd niessen, vnd nach des Lezten Abgang sölcher
 widem an des erst abgangnen recht vnd nächst erben vallen vnd
 gewallen sin, vnd die brief über sölchen widumb wisend dem in-
 habenden vnd nuženden des Widems, dessglichen den erben, so des-
 selben widems nach des lezt läbenden abgang wartend sind, zu
 gemeinen trüwen Handen gelegt werden sollendt. Witter so ist ab-
 geredt, ob die gedachten Jacob v. Hertenstein vnd J. Anna von
 Hallwiler sinem gemahel vhit wenig oder vil in dem standt der hl.
 Ehe, mit und by einandren geben wurden, daz desshalb ererbt gut
 vnder denselben Eghemechten dem teil oder desselben erben, an dem
 dasselb erbgut geuallen ist, volgen werden und blißen sol an allen
 intrag, also zu verstan; wäre sach, das sy eliche Kinder by einan-
 dern hetten, vnd die hinder inen nach dodt verliessen, das dann
 daselb ererbt gut, wo das von Jacob v. H. früntschaft darkompt,
 an derselben ir beider Kinder, auch an sin vordrigen elichen Kinder,
 glichlich vallen; wo aber sölch ererbt gut von J. Anna geschlecht
 darrürte, dan so sol das an ire Kind allein geuallen sin. Ob aber
 sy beide Ehegemächt kein elich Kinder by einandern vürkommen
 wurden, alsdan soll dasselb ererbt gut an ir nächst vnd rechten
 erben von der linien, daher dasselb gut ererbt ist, vallen vnd dem-
 selben volgen an yntrag. Desglichen ist luter heredt, ob J. Anna
 von Hallwiler by Jacoben v. Hertenstein Frem vertruwten gmahel
 des dodes abgan wurde, das dan sin verlassen gut, so alls vor-
 statt, sinen erben iemer gebüren mag, es sye ligents vnd varents,
 nützit vsgenomen, wie daz von mir harriären ist, vnd dieselben
 Kinder, so er by J. Anna noch vberkompt, dessglichen vnder die
 andern elichen Kinder, so er vormals by frow Anna Mangoltin
 siner vorigen elichen gemachel vberkommen hat, glichlich geteilt,
 einem Kind souil als dem andern volgen vnd werden. So dann
 ist auch heredt, ob sich begäb, daz Jacob v. Hert. vor der gemelten
 J. Anna mit dodt abgan, vnd Kinder by iro geboren verlassen
 wurd, vnd aber dieselb Jungfrow Anna by iren Kindern vnueren-
 dert in wittwen statt, vnd in gemeinem ungeteilten gut sižen wolt,
 daz iro dan das gegunt, vnd sy umb teilung Inhalt der Artiklen
 hieuor erlütert nit ersucht werden; das sol sy jährlichs irer finden
 fründschaft erber rechnung geben, ire Kind getrülich erziehen, vnd

in geistlichen oder weltlichen stadt nach iren Eren beratten. Wo sich aber J. Anna verendern oder irer kinden beider früntschaft bedunkhen wurd, solhen kinder wägen vnnützer sin von iro gethan, dan by iro gelassen, alsdan sol harinne geteilt vnd gehandelt werden, wie von Artikel zu Artikel hieuor erläutert statt. Item so ist auch beschlossen vnd lutter abgerett, ob sich begeben, das Benedict vnd Leodegari von Hertenstein, vnd frow Anna Mangoltin siner vorigen elichen Gemahel überkommen hat beide mit dode abgiengendt, dan sol ir müterlich erb geuallen vnd geteilt werden nach lute vnd sag der Heiratbrieffen zwischen Jacobh von Hert. vnd fro Anna Mangoltin siner vorigen gemahel, der zweyer sūnen mutter seligen vffgericht, Namlich Jacoben v. Hert. oder sinen Erben der halb teil vnd der ander halb teil der gedachter zweyer gebrüdern mutter sāligen früntschaft oder nächsten erben, oder wem sy das gonnent oder verschaffen, geuolgen vnd gelangen, dessgleichen als der Hirat brieff zwischen Jacoben v. Hert. vnd frow Anna Mangoltin vffgricht auch vnder andern anzeigt, ob kinder von inen beiden geboren wurden, als dan beschechen ist namlich Benedict vnd Ludigari von inen beiden erboren sindt; ob da einer der jetzt gemelten zweyer gebrüder vor dem andern ane eliche kinder von inen erboren mit dode abgan wurde, das alsdan vff abgangnem verlassnen gut souil vnder von siner Mutter selig ererbt hat, an den andern Bruder, so noch dan in Leben ist, vallen vnd geuallen sin, also das einer den Andern in sölchem irem müterlichen Erbgut erben sölle etc. Daz da dieselb beredung zu Costanz beschach, in Krafft bestan vnd vollzogen werden sölle, vff das habend wir Jacob v. Hertenstein und Burkart von Hallwiler, namlich ich der selb J. v. H. für mich vnd min erben, und ich Burkart v. Hallwiler als ein Vogt genannter J. Anna v. Hallwiler miner lieben Basen vnd Vogts dochter, für sy vnd ir erben by unsern Erenvesten vnd guten trüwen gelobt vnd versprochen, alles das so hieuor statt, vest vnd unzerbrochenlich ze halten, darwider niemer ze reden, ze komen noch Ze thundt, weder mit enheinem recht, in dhein wiß noch wāg, mit verzichtung aller gnaden, friheiten, privilegien, Rechten vnd gerichten, geistlichen vnd weltlichen, geschriebener vnd ungeschriebener, Burgfrechten, Stattrechten und Landrechten, vnd aller andern vffzügen, fünden, Listen vnd gevärden, so iemants hierwider erdenken künde oder sprechen möcht, gemeine Verzichtung one

Borgang einer sondrigen were vnsrefenlich, alle gefärd Hierinne vermitten. Vnd sind by diser beredung gſin, Namlich vff min Jacob v. H. Sytten die Erwürdigen E. B. Herr Petter von Herten-stein Tumtechan der hohen styfft Basel vnd thumher zu Costanz min lieber Herr und Bruder, vnd Wilhelm Ziegler alt Burgermeister zu Basel min lieber F. vnd Dehem. Dann vff Burkhardt v. Hallwiler und miner Basen und Vogt dochter sytten die E. B. Casper von Hallwiler, der genannten F. Anna bruder; und Hans Wilhelm v. Mülinen mein lieber schwager. Vnd des alles zu stätem vesten vrfkundt, so hab ich Jacob v. Hertenstein min Inſigl für mich und mine erben gehencbt an disen brief, vnd dartzu mit flis erbetten den obgenanten minen lieben Bruder H. Petter von Herten-stein Tumherr, und minen lieben Herrn und Deheim Wilhelm Ziegler Alt B. etc. das sy ire Inſigl zu gezugknus diser Dingen Inen vnd iren Erben in allweg one schaden gehencbt habend an disen brieff, so hab ich Burkart von Hal. min Inſigl in Bittlich wis für die genent F. Anna v. Hall. vnd ir erben, doch mir vnd minen Erben one schaden; vnd ich Caspar v. Hallwil, demnach mich dis sach auch berürt, vnd daz ich auch daby vnd mit gſin bin, min Inſigl für mich und mine erben, — vnd wir Hug v. Hallwil vnd Hans Wilhelm v. Mülinen vmb bitt willen Burkart vnd Caspers v. Hallwil vnſer lieben Bruder, Vettern vnd Schwäger vnſere Inſigl zu gezugknus diser dingen, doch uns vnd unsern erben In Allweg one schaden, gehencbt an diesen brieff, Geben vnd beschechen zu Basel in der Statt, vff donstag nach S. Jacobs des merern zwelff botten tag Jm. 1514. Jare.

